

Gesetzes-Initiative zur Renten Anpassung wird lanciert

Der Landtag bewegt sich bei der Thematik Renten Anpassung wirklich im Kreis. Rhetorisch bezeichnet die Volksvertretung die Tatsache, dass seit 2011 ein Rentenstillstand besteht, als eine «ungute Situation», doch blieb es bisher bei diesem Lippenbekenntnis. Damit der Landtag nun endlich eine Entscheidung trifft, ist die Lancierung einer Gesetzesinitiative zur Renten Anpassung notwendig. Nächste Woche wird diese Initiative beim Landtag eingereicht. **Text: FBP-Landtagsabgeordneter Johannes Kaiser**

Statt eine gerechte und faire Lösung anzustreben, nämlich bei der Rentenberechnung zum Mischindex zurückzukehren, d.h. Berücksichtigung des Lohn- wie auch Konsumentenpreis-Indexes – wie dies vor 2011 die Praxis war –, beschäftigt man die Regierung mit der Beantwortung von Interpellationen und Postulaten. Auch im Rahmen der Debatten um die langfristige Stabilisierung der AHV, bei der die Technischen Gutachten der LIBERA die Diskussionsgrundlage bildeten, war die notwendig erscheinende Renten Anpassung immer wieder im Mittelpunkt der diversen Voten.

Einschneidende Auswirkungen der Sparpakete zur Staatshaushaltssanierung

Auslöser der einschneidenden Massnahme, bei der Ermittlung der Berechnung der Rente nur noch den Konsumentenpreis als Index heranzuziehen, waren die Sparpakete im Rahmen der Staatshaushaltssanierung. Die Seniorinnen und Senioren hatten dazu auch ihren Beitrag zu leisten, so wurde nicht nur die Rente in ihrer teuerungsbedingten Weiterentwicklung auf Eis gelegt, sondern in diesem Zug im Weiteren der Steuerfreibetrag von 30 Prozent auf die 2. Säule gestrichen. Auch die KVG-Revision belastete die Rentnerinnen und Rentner mit deutlich höheren Selbstbeteiligungen und Franchisen.

Es wird ausserdem geflissentlich verkannt, dass der Konsumenten-

preisindex die Lebenshaltungskosten eines Rentnerhaushaltes nicht adäquat abbildet, da der Warenkorb grosse Ausgabenposten, wie etwa die Krankenkassenprämien, nicht enthält.

Renten-Leistung auch für künftige Rentner in der Abwärtsspirale

Mittlerweile hat der Staat über 2,5 Milliarden Franken an Reserven, und es ist nicht korrekt, fair und nachvollziehbar, weshalb an einer Sparmassnahme, welche in der Schieflage des Staatshaushaltes vorübergehend vertretbar war, festgehalten und so die Rentenleistung immer mehr ausgedünnt wird. Durch einen derart langanhaltenden Rentenstopp kommt es zu einem Kaufkraftverlust, der besonders jene Seniorinnen und Senioren, die nur eine AHV-Rente und keine Einkünfte aus einer Pensionskasse beziehen, noch viel härter trifft.

Auch für die künftigen Rentnergenerationen bedeutet dies ernsthafte Nachteile: Die Versorgungsquote, d.h. das Verhältnis von AHV-Rente zum früheren Lohn, wird ständig kleiner. Gerade vor dem Hintergrund, dass der Umwandlungssatz der Pensionskassen kontinuierlich gesenkt wird, sinken auch die Einkünfte aus der zweiten Säule. Es ist also elementar wichtig, dass die AHV-Rente nicht ständig in der Abwärtsspirale verfangen ist.

Initiative zur Renten Anpassung wird beim Landtag eingereicht Statt um den heissen Brei he-



“

Es sind von der Volksvertretung genug Lippenbekenntnisse gemacht worden. Die Initiative zur «Renten Anpassung» steht und wird nächste Woche beim Landtag eingereicht.

Johannes Kaiser,
Landtagsabgeordneter

”

rumzureden, ist die Zeit nun mehr als reif, dass der Landtag eine Entscheidung trifft. Die Initiative zur «Renten Anpassung/ Rückkehr zum Mischindex» steht und wird nächste Woche beim Landtag eingereicht. Auch

die Öffentlichkeit wird im Detail darüber informiert. Die Volksvertretung wird sich dann in der September-Landtagssitzung mit dieser Initiative befassen und Farbe bekennen müssen.